

UnserBlatt



Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

Der alte Schwede in Othmarschen



Foto: Andreas Frank

Stadtteil
Verkehrssituation im
Hamburger Westen

Vereinsleben
Besuche im Archiv
bald wieder möglich

Kultur
Georges Adéagbo im
Ernst Barlach Haus



LIEBEVOLLE PFLEGE UND BETREUUNG IN HAMBURG-OTHMARSCHEN

Emkendorfstrasse 49
22605 Hamburg
Telefon 040 - 880 10 36
info@jungstiftung-hamburg.de
www.jungstiftung-hamburg.de

Ruhe, Zurückziehen,
Aktivsein: Bei uns leben Sie
so, wie Sie es sich vorstellen.

Über 90 Jahre

Textilpflege GmbH UTECHT



wäscht mangelt reinigt
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2 22607 Tel. 8 99 24 40

Neueröffnung in 2022

Restaurant | Bar | Veranstaltungsraum
im Clubhaus vom GTHGC e.V.

hala lounge



Hala Lounge im GTHGC

Otto-Ernst-Straße 32, 22605 Hamburg

lounge@restaurant-hala.de | 040 - 88301820

Reservierung empfohlen!

Montag geschlossen, Dienstag bis Sonntag:

ab 12:00 Uhr bis 22:00 Uhr

PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück,
WIR planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich
die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

WEST-ELBE

BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH

Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg
Tel. 040 - 86 64 21 07 · www.west-elbe.de

Exklusives Wohnen im Müllenhoffweg in Groß Flottbek



Fünf Neubauwohnungen mit Tiefgarage
Baubeginn Sommer 2022, Fertigstellung 2024
3 und 4 Zimmer, Größe ca. 125 m² bis 201 m²
Preis ab € 1.848.000,-

Ansprechpartnerin:
Sylvia Stankewitz
Tel. 040 645 395 345
Mail: s.stankewitz@mollwitz.de
www.mollwitz.de

Mollwitz

INHALT

Grußwort	3
Verkehrssituation im Hamburger Westen	4
Austausch der Straßenbeleuchtung	5
Georges Adéagbo im Ernst Barlach Haus	6
Besuche im Archiv bald wieder möglich	6
Dusche statt Wanne in einem Tag	7
Regelmäßige Veranstaltungen	8
Mitteilungen Bürgerverein	9
Sozialwerk	10
Wer hält den Ergebnisrekord im Fußball?	11
Das schafft Erleichterung	12
Dat kündigt, as dat kündigt	12

Liebe Mitglieder,

wenn Sie dieses Heft in der Hand haben, liegt der Weihnachtszeit schon lange hinter Ihnen und wir schauen gemeinsam, was das Neue Jahr 2023 uns bringt.

Das Leben wird nicht einfacher! Die Preise steigen bei Lebensmittel, Wasser, Strom und Müllgebühren. Die Personaldecke in Kitas, Schulen, Krankenhäusern und Altenheimen ist sehr angespannt. Ebenso die Versorgung mit Medikamenten, wie wir im Dezember lernen mussten, gab es keine Kindermedikamente gegen Erkältung mehr. Die Ökonomisierung, fast aller Lebensbereiche hat sich nicht als Segen herausgestellt.

Nach wie vor versinken wir im Hamburger Westen im Verkehrschaos und es gibt keinerlei Aussicht auf eine Verbesserung. Durch die kleinen Nebenstraßen quetschen sich die Autos und die LKWs neben und vor sich auch die Radfahrer.

Insbesondere alle Radfahrer sind hier gefährdet. Am späten Nachmittag – also wenn es schon schummrig wird - wird freihändig und ohne Licht gefahren!

Eine Grundregel im Straßenverkehr ist die ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht. Alle Verkehrsteilnehmer sind angehalten sich so zu verhalten, dass niemand gefährdet wird. Das gilt für alle. Sei es zu Fuß, per Rad, E-Roller oder Auto.

Zu unserem Grünkohlessen hatten wir unsere Bezirksamtsleiterin, Frau Dr. von Berg, eingeladen. Sie hielt uns einen Vortrag über ihre Tätigkeit als Bezirksamtsleiterin in Altona. Einen kurzen Bericht folgt auf Seite 8.

Alles wird teurer und auch der Bürgerverein muss den Mitgliedsbeitrag um 50 Cent pro Monat erhöhen, so dass ab 2023 der Mitgliedsbeitrag sich auf 60 Euro beläuft. Wir sind aber dabei, für den Bürgerverein die Gemeinnützigkeit zu bekommen, so dass Sie den jährlichen Beitrag und eventuelle Spenden beim Finanzamt geltend machen können. In den kommenden Wochen wird der Bürgerverein einen neuen Flyer herausgeben und die Kontoverbindung (s. auch den Innenteil unseres Heftes) bekannt geben.

Nun schauen wir auf ein neues und hoffentlich schöneres Jahr 2023 mit mehr Frieden in aller Welt.

Mit freundlichen Grüßen



Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel.: 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr
Ansprechpartnerin: Kitty Köhring
www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de
Konto: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE43 2005 0550 1043 2118 51
BIC: HASPDEHHXXX

1. Vorsitzende: Ute Frank
Emkendorfstraße 8, 22605 Hamburg
Tel.: 880 8262
E-Mail: frank-bv@web.de
2. Vorsitzende: Sylvia Buhlheller
Sülldorfer Brooksweg 90, 22559 Hamburg
Tel.: 81 02 98
E-Mail: sylvia.buhlheller@gmx.de

Schatzmeister: Lorenz Flemming
Papenkamp 10, 22607 Hamburg
Tel.: 88 00 164
E-Mail: lflemming@t-online.de

Verantwortlich und Gesamtdredaktion:
Andreas Frank
Emkendorfstraße 8
22605 Hamburg
Tel 0175 3797723
E-Mail: info@andreasfrank.eu

Verlag, Anzeigen und Herstellung:
VM-Media Volker Meliß
An der Eiche 51
25421 Pinneberg
Telefon: 04101 50 58 99

Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet. Vertrieb: durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V.

Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstands wieder.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungsweise: Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Redaktionsschluss: am 3. des Vormonats.

Verkehrssituation im Hamburger Westen

*Offener Brief an den Senator der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende,
Dr. Anjes Tjarks und an die Bezirksamtsleiterin Dr. Stefanie von Berg*



Sehr geehrter Herr Senator,
sehr geehrte Frau Amtsleiterin,

natürlich verfolgen wir als Verein der Bürger in Flottbek und Othmarschen die Bemühungen der Bezirksversammlung Altona, die Verkehrssituation im Straßenzug Ebertallee/Reventlowstraße zu verbessern. Wir sind natürlich auch beeindruckt, wie viele Ämter und Behörden bei einem derartigen Bemühen eingeschaltet werden müssen. Möglicherweise liegt darin auch ein Problem in Bezug darauf eine Verbesserung für die Bürger zu erreichen?!

Aber zur Situation:

- Die Elbchausee ist entweder gesperrt oder kaum befahrbar.
- Die Groß Flottbeker Straße ist gesperrt.
- Die Parkstraße ist gesperrt.
- Die Friedensallee ist gesperrt oder stark eingeschränkt.
- Die A 7 wird immer wieder gesperrt werden.

Die aufgezählten Verkehrsbehinderungen werden allesamt noch Monate oder sogar Jahre andauern. Und in den Stadtteilen von Lurup, Sülldorf, Rissen, Iserbrook, Blankenese und natürlich Othmarschen und Groß Flottbek gibt es nur eine Schnellbahnanbindung, wenn überhaupt. Die Busverbindungen fa-

hren ebenfalls über die weitflächig eingeschränkten Straßen des Bezirks, der Stadt oder des Bundes. Der hilfreiche Dienst Ioki wird eingestellt.

Also bleibt neben dem Fahrrad oder den Füßen nur der Pkw. Durch die zahlreichen Sperrungen oder Behinderungen bleibt als Verbindung vom Westen für Pkw und Lkw nur der genannte Straßenzug Ebertallee/Reventlowstraße. Also quer durch unsere Stadtteile. Dieser wird zwar als Hauptstraße bezeichnet, was allerdings fern der Realität liegt. Ein Besuch der Straße durch Sie würde das auch Ihnen klar machen.

Die von den diversen Behörden herausgegebenen Messergebnisse sind alle aus einer Zeit, bevor die oben genannten Sperrungen für die Elbchausee, die Fernwärmetrasse, die wirklichen Deckelarbeiten begonnen wurden. Sie haben also nur historischen Wert.

Aber auch wenn neue Messungen durchgeführt würden. Was wollen Sie dann ändern? Die verschiedenen Baumaßnahmen laufen, eine Priorisierung gibt es nicht. Die Autobahn GmbH, die Umweltbehörde, die Verkehrsbehörde, das Bezirksamt. Alle arbeiten ihre Aufgaben ab. Koordination steht nur auf dem Papier. Die bisher empfohlene Ausweichstrecke über die Frieden-

sallee und den Hohenzollernring. Auch gesperrt oder eingeschränkt befahrbar. Die Bürger unserer Stadtteile müssen es eben aushalten. Jahrelang. Ist es da ein Wunder, dass die Meinung vorherrscht, dass hinter diesem „Konzept“ die Absicht steckt, dass die Menschen aus dem Auto aussteigen sollen. Nur wird nicht gesagt, wie sie sich bewegen können. Mit der Schnellbahn in Lurup oder dem Born? Mit dem Rad über 20 Kilometer von Rissen oder Lurup? Oder muss man die verfahrenere Verkehrssituation einfach unter „Unfähigkeit der Behörden und Ämter“ verbuchen? Viel spricht dafür! Ist unsere Bürgerstadt tatsächlich nicht fähig die Stadt neu zu gestalten, ohne ein komplettes Durcheinander oder auch mal Stillstand anzurichten?

Unser Bürgerverein wird einen Versuch unternehmen, den Bewohnern unserer Stadtteile mit einer Veranstaltung Klarheit zu verschaffen oder sogar Verständnis abzurufen. Wenn die Stadt von oben nicht richtig funktioniert, muss es eben von unten gehen. Wir werden sehen.

Wir verbleiben mit bürgerlichen Grüßen,

Bürgerverein Flottbek-Othmarschen
Arbeitskreis Kommunales

Austausch der Straßenbeleuchtung

Ziele der öffentlichen Beleuchtung sind die Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer und die Verbesserung des Sicherheitsempfindens.

Um Bau und Betrieb der öffentlichen Beleuchtungsanlagen kümmert sich die „Hamburger Verkehrsanlagen GmbH“ eine 100% Tochter der Stadt Hamburg. Mit dem Betrieb werden alle zum Unterhalt der öffentlichen Beleuchtungsanlagen notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen koordiniert und durchgeführt. Dazu zählen u.a. die Störungsbeseitigung, Inspektion, Wartung, und Schadensbeseitigung.

Hamburg hat rund 124.000 Leuchten, die eine mittlere Lebensdauer von 25 Jahren haben. Demzufolge müssen ca. 5000 Leuchten jährlich aus Altersgründen ersetzt werden. Der Austausch erfolgt über das gesamte Stadtgebiet und wird nicht stadtteilbezogen durchgeführt.

Die früher zum Einsatz gelangten Leuchtmitteltypen wie z.B. Natriumdampflampen oder Leuchtstofflampen werden beim Austausch gegen LED Leuchtmittel ersetzt. Durch den Einsatz von LED Leuchten wird der Bedarf an elektrischer Energie minimiert, wie folgendes Beispiel zeigt: Eine Leuchtstofflampe hat eine Leistungsaufnahme von 36W gegenüber einer LED Lampe von nur 24W.

Darüber hinaus wird nur Ökostrom aus regenerativen Energiequellen (Wind, Wasser und Sonne) für den Betrieb der öffentlichen Beleuchtungsanlagen verwendet. Beides trägt dazu bei, den Ausstoß an CO2 Emissionen soweit wie möglich zu minimieren.

Der Jahresenergieverbrauch der öffentlichen Beleuchtung ist in Hamburg mit 0,85% am gesamten Energieverbrauch Hamburgs recht gering. Mit diesem Wert gehört Hamburg zu den energieeffizientesten Städten in Deutschland. Parallel zur Erneuerung der Beleuchtung, sind ab 2021 bis 2024 jährlich 500.000€ für zusätzliche Beleuchtung von derzeit z.B. unbeleuchteten Wegen wie z.B. in Grünanlagen vorgesehen.

Die Bezirke können die Öffentlichkeit befragen, welche zusätzliche Beleuchtungen sinnvoll erscheinen, um diese dann zur Umsetzung einzureichen.

Wir hoffen, dass dies auch für unsere Stadtteile vorgenommen wird.

Bernd Borchers
Arbeitskreis Kommunales
05.12.2022

UnBinding Bodies –

Lotosschuhe und Korsett

Eine Ausstellung im MARKK – Museum am Rothenbaum, Kulturen und Künste der Welt (ehemals Völkerkundemuseum)

Über einen Zeitraum von tausend Jahren wurden chinesischen Mädchen die Füße gebunden, um sie möglichst klein zu halten. Europäerinnen blickten mit einer Mischung aus Faszination und Befremden auf dieses Schönheitsideal. Im 19. Jahrhundert interessierten sich Mediziner für die sog. „Lotosfüße“, entsprechende Präparate befinden sich bis heute in wissenschaftlichen Sammlungen.

Die Ausstellung untersucht die Praxis des Fußbindens vor dem Hintergrund der Sozial-, Kolonial- und Medizingeschichte. Ein Fokus liegt auf dem Wechselspiel von Selbst- und Fremdwahrnehmungen und der Verflechtung chinesischer und europäischer Emanzipationsbewegungen: Parallel zu den Initiativen zur „Fußbefreiung“ kämpften Frauen in Europa gegen das Korsett. In der Ausstellung treten künstlerische Positionen in einen Dialog mit den Exponaten und öffnen die Perspektive auf Schönheitsnormen und die Zurichtung von Körpern in der Gegenwart.

Termin: 08.02.2023. Anfahrt mit Bus 15 Treffpunkt: 9:40 Uhr S-Bahn Othmarschen an der Rolltreppe unten

Kosten: Führung (1 Stunde) und Eintritt 16.00€ pro Person

Verbindliche Anmeldung und Bezahlung bitte bis 02.02.2023 in der Geschäftsstelle des BVFO.

Kerstin Buck

... wo Sie den Ausfall von Straßenbeleuchtung melden können?

Wenn Sie eine defekte Straßenlaterne melden wollen, können Sie sich an die beauftragte „Hamburg Verkehrsanlagen – Störungswarte“ wenden.

Sie erreichen sie direkt unter der Telefonnummer 040 / 80 60 90 40. oder per Mail unter einsatzleitung@hhva.de.

Anzeige

Neueröffnung in 2022

Restaurant | Bar | Veranstaltungsraum
im Clubhaus vom GTHGC e.V.

Hala Lounge im GTHGC
Otto-Ernst-Straße 32, 22605 Hamburg
lounge@restaurant-hala.de | 040 – 88301820
Reservierung empfohlen!
Montag geschlossen,
Dienstag bis Sonntag: ab 12:00 Uhr bis 22:00 Uhr



Georges Adéagbo - Hommage zum 80. Geburtstag - im Ernst Barlach Haus



Georges Adéagbo ist einer der bedeutendsten Künstler Afrikas und auch international sehr bekannt. Ihm zu Ehren ist die umfassende Einzelschau im Ernst Barlach Haus gewidmet. „Unser Blatt“ berichtete ausführlich über sie in der letzten Ausgabe, im Dezember 2022. Nun ist die Gelegenheit sein Werk mit eigenen Augen erleben zu können. Eine versierte Mitarbeiterin des Hauses wird durch diese sehenswerten Installationen führen, die Arrangements aus westlichen wie nichtwestlichen Themen vorstellen.

Termin: Mittwoch, den 1. Februar 2023 um 15 Uhr
 Treffpunkt: Ernst Barlach Haus im Jenischpark, Baron-Voght-Straße 50A
 Kosten: 1-stündige Führung incl. Eintritt pro Person: 13 €
 Kinder bis 18 Jahren haben freien Eintritt
 Teilnehmerzahl: 10 bis 15 Personen
 Anmeldung: Und Bezahlung: Bitte bis zum 19. Januar in der Geschäftsstelle BVFO

Christine Beck

Besuche im Archiv bald wieder möglich

2022 war wieder ein nicht ganz einfaches Jahr für unser Archiv. Zunächst waren es noch die Corona-Beschränkungen und die Vorsicht mancher, insbesondere älterer Besucher, ins Archiv zu kommen, später die umfangreichen Bauarbeiten in der VHS, die immer noch nicht beendet sind. Besucher konnten nicht kommen und auch wir Aktiven durften längere Zeit nicht im Archiv arbeiten bzw. konnten es auch nicht, weil es z. B. keinen Strom gab. So ist auch nicht sicher, ob wir zusammen mit der Eröffnungsfeier am 23.2.2023 unsere geplante Fotoausstellung zu Groß Flottbek eröffnen können. Die Bilderleisten müssen laut Vorgaben des Denkmalschutzamtes zur Farbe der Wände passen (kein Scherz!). Außerdem müssten die neuen rechtzeitig geliefert und angebracht werden. Es konnte auch noch nicht geklärt werden, wieviel Ausstellungsfläche uns zur Verfügung steht. Durch diese Einschränkungen konnten wir auch nicht weiter an der inhaltlichen Umstrukturierung (Ordner) arbeiten, manches wartet halb fertig auf die weitere Bearbeitung. Zudem fiel krankheitsbedingt Frau Joost aus, sodass auch das Zeitungsarchiv nicht auf dem neuesten Stand ist. Wir hoffen aber, dass Frau Joost bald wieder so fit ist, dass sie mit dem neuen Fahrstuhl das Archiv erreichen und weiterarbeiten kann. Wir hatten aber etliche Anfragen per Telefon oder Mail, zuletzt von einem Medienbüro wegen einer Sendung für den NDR zum Thema „Elbtunnel“.

Das 2021 wegen Corona ins Leben gerufene Open-Air-Treffen bei uns auf dem Balkon konnte auch in diesem Jahr wieder stattfinden, wenn auch nicht bei so strahlendem und warmem Wetter wie im Vorjahr. Auch 2023 werden wir wieder im Sommer zu einem solchen Treffen einladen. Meinungsaustausch und Vereinsleben sind uns wichtig.

Einige Sorgen haben wir dennoch. So suchen wir nach dem gesundheitsbedingten Ausscheiden von Herrn Eitmann nicht nur aktive Helfer im Archiv, sondern auch neue Mitglieder und welche, die bereit sind, ein Amt im Vorstand zu übernehmen, was nur wenig Zeit in Anspruch nimmt, da regelmäßige Vorstandssitzungen etc. entfallen. Aber es muss einen geschäftsführenden Vorstand aus 3 Personen geben. Nach dem Ausfall von Frau Witte als 2. Vorsitzende bleiben derzeit nur wir, das Ehepaar Beilfuß (1. Vorsitzende und Schatzmeister). Das ist uns zu wenig und darüber hinaus werden wir auch nicht jünger und können plötzlich ausfallen. Wer hilft?

Erika Beilfuß

Das Archiv ist nach Abschluss der Bauarbeiten grundsätzlich donnerstags von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Zu den übrigen Zeiten erreichen Sie uns telefonisch unter 040-880 22 45 (Beilfuß, privat).

Anzeige

	Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG www.seemannsoehne.de				
	Blankenese Dormienstraße 9 22587 Hamburg Tel.: 866 06 10	Schenefeld Trauerzentrum Dannenkamp 20 22869 Schenefeld Tel.: 866 06 10	Groß Flottbek Stiller Weg 2 22607 Hamburg Tel.: 82 17 62	Rissen Ole Kohdrift 4 22559 Hamburg Tel.: 81 40 10	

Dusche statt Wanne in einem Tag

*Badumbauten müssen weder
langwierig noch teurer sein.
Oft müssen sie aus gesundheit-
lichen Gründen erfolgen.*

Die meisten Sanitär- Heizungs- und Klempnerbetriebe schmücken sich dieser Tage mit edlen Wellnessoasen, die sie denen, die sich das leisten können, natürlich gerne anstelle des alten Badezimmers einbauen.

Mit dieser Erwartung kommt der Redakteur auch bei Rybin auf den Hof gerollt. Ein junger Familienvater empfängt den Schreiberling. Und der steht nicht in moderner Funktions-Arbeitskleidung im Firmendesign vor ihm, sondern in traditioneller Klempnerkluft. Traditionelle Werte werden hier auch tatsächlich hochgehalten. Es geht Alexander Jaeger, der den Betrieb 2015 von Herrn Rybin übernommen hat, um die ganze Bandbreite seines Berufes. Und „Klempnern“ kommt nun einmal von den Arbeiten an Blei, Zink und Kupfer im Hausbau, an Dach und Wasserab- leitung. „Wir kommen aber auch gerne für einen tropfenden Wasserhahn.“ Wo hört man das heute noch?

Hinter dieser sehr kundenfreundlichen Grundeinstellung verbirgt sich ein junges, modernes Unternehmen, das sich neben undichten Schornsteineinfas-

sungen um die Wartung von Heizungsanlagen (Junkers, Brötje, Solvis, Viessmann) ebenso kümmert, wie um deren Instandsetzung oder Ersatz nach den neuesten ökologischen Gesichtspunkten.

Auch im Sanitärbereich werden vom Notfall über Reparaturen bis hin zur Badvollsanierung alle in der Zunft üblichen Leistungen angeboten. Hier gibt es dann die Spezialität des Hauses, um die es heute gehen soll.

Bei der seniorengerechten, barrierefreien Sanierung von Bädern geht Jaeger einen besonderen Weg. „Senioren wollen meist nicht mehr mit einem neuen Bad eine neue Wellnessoase schaffen oder sich etwas gönnen wie die Kunden, bei denen wir komplette Bäder sanieren. Sie wollen einfach in ihrer vertrauten Umgebung wohnen bleiben können, auch wenn die Beweglichkeit eingeschränkt ist.“

Dem steht oft die Badewanne im Weg, deren Benutzung zunehmend schwerfällt. „Eine Dusche muss her. Und der einzige Platz, der dafür zur Verfügung steht, ist der, auf dem noch die Wanne steht, weiß der Profi aus Erfahrung. Und deswegen wird die Wanne gegen eine genau in die Lücke passende Dusche ausgetauscht. An einem Tag! „Das geht nur, weil wir Bauteile einsetzen, die leicht anzupassen sind, exakt an den Platz der ausgebauten Wanne passen, die vorhandenen Anschlüsse für Warm-, Kalt-, und Abwasser weiterhin benutzen und ohne Fliesenarbeiten auskommen, schwärmt der Jungunternehmer aus Rellingen.“

„Weil keine Fliesenarbeiten anfallen und höchstens minimale Anpassungen an wasserführenden Leitungen notwendig sind, ist das die kostengünstigste, schnellste und sauberste Lösung, um ein seniorengerechtes Bad zu erhalten, das selbst im Pflegefall sehr oft den Umzug in ein Heim zu vermeiden hilft“, führt Alexander Jaeger aus, der genau weiß, was seine Kunden interessiert.

„Bei den Kosten leistet oftmals auch die Pflegekasse einen unterstützenden Zuschuss von 4000 €, so dass am Ende nur eine geringe oder gar keine finanzielle Belastung auf den Kunden zukommt“, spricht er noch den alles entscheidenden Punkt offen an. „Natürlich hilft man den Kunden bei der Beantragung - das wird alles im Vorfeld geklärt. Da kann nichts mehr schiefgehen, nicht einmal die Farbe der neuen Sanitär-objekte. Denn die sind in allen Sanitär- farben lieferbar, die in den letzten Jahrzehnten verbaut wurden. Damit das neue Bad nicht nur zum Leben, sondern auch ins vertraute Heim passt.“

Das klingt ziemlich verlockend, allerdings hofft der Redakteur noch lange Jahre nicht darauf angewiesen zu sein. Aber irgendwer musste sich mal um die Dachrinne und die lange überfällige Heizungswartung kümmern.

Volker Meli

Anzeige



SAUBER & HYGIENISCH
auch in Krisenzeiten

nachher

vorher

Sie erreichen uns unter: **04101-672 07** oder Mail: kontakt@rybin-sanitaertechnik.de

Dusche statt Wanne - Barrierearmes Bad in einem Tag

Die Pflegekasse bezahlt!

Bis zu 4.000,- € Zuschuss bei Pflegegrad 1-5 decken die gesamten Kosten für die Basisausführung ab. Wir beraten Sie dazu und helfen bei der Beantragung.




Rybin Sanitär-Heizung-Klempner GmbH • Ehschen 33 in 25462 Rellingen • www.klempner-pinneberg.de

Regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Was	Leitung	Wo
Mittwoch, 4. Januar 2023, 10.30 - 12 Uhr	Gesprächskreis Französisch	Frau Hedwig Sander	Geschäftsstelle
Mittwoch, 4. Januar 2023 17 Uhr	Arbeitskreis Kommunales	Herr Lorenz Flemming	Geschäftsstelle
Donnerstag, 5. Januar 2023, 15 Uhr	Spielnachmittag (Skat, Canasta, evtl. Schach, Bridge)	Frau Hedwig Sander	Geschäftsstelle
Sonntag, 8. Januar 2023, 12 Uhr	Frühschoppen für Mitglieder und Freunde		Gaststätte Dübelsbrücker Kajüt
Montag, 9. Januar 2023, 15:30 Uhr	Gesprächskreis English	Frau Cathrin Schierholz	Geschäftsstelle
Freitag, 13. Januar 2023, 15:00 - 16:30 Uhr	Computer & Smartphone	Herr Andreas Frank	Geschäftsstelle
Montag, 16. Januar 2023, 17 Uhr	Wi snackt Platt in'n Börgervereen	Frau Elke Brandes	Geschäftsstelle
Mittwoch, 18. Januar 2023, 10.30 - 12 Uhr	Gesprächskreis Französisch	Frau Hedwig Sander	Geschäftsstelle
Freitag, 27. Januar 2023, 10:30 Uhr	Arbeitskreis Kultur	Frau Ute Frank	Geschäftsstelle
Montag, 30. Januar 2023, 16:00	Literaturkreis	Frau Hannelore Heinrich	Geschäftsstelle
Dienstag, 31. Januar 2023, 18:00 Uhr	Vorstandssitzung	Frau Ute Frank	Geschäftsstelle

Grünkohlessen am 6. Dezember 2022



Wie es schon zur Tradition gehört, gibt es beim Bürgerverein im Dezember ein Grünkohlessen. Zu diesem Essen hatten wir unsere Bezirksamtsleiterin, Frau Dr. von Berg eingeladen. Sie hielt uns einen Vortrag über ihre Tätigkeit als Bezirksamtsleiterin in Altona. Danach hatte Jeder die Gelegenheit, an Frau Dr. von Berg konkrete Fragen zu richten, die sie in ihrer ruhigen Art beantwortete. Auch – unsere Freunde - die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr waren bei unserem Grünkohlessen anwesend. Alle teilnehmenden Mitglieder des Bürgervereins und Gäste genossen das gute und reichhaltige Grünkohlessen und den Nachtisch. Auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön an das Team von „Eftie“ im Tennisclub Vier Jahreszeiten.
Ute Frank

Ausflug: Eintauchen in Monets Garten

In Kunst eintauchen kann man jetzt wieder in der Gaußstrasse nach der erfolgreichen Ausstellung „Van Gogh Alive“ in eine multimediale Show in „Monets Garten“, in der keine Bilder hängen, sondern an Wand und Boden projiziert werden und sich bewegen. Die Ausstellung ist in drei Bereiche aufgeteilt. Zu Anfang betritt man das „Atelier“, wo mehrere impressionistische Werke auf großen und kleineren Bildschirmen gezeigt werden. Eine besondere Perspektive bekommen die Besucher

im „Garten“. Hier wurde die berühmte japanische Brücke lebensgroß nachgebaut. Der Höhepunkt im letzten Saal ist eine 45minütige Show, die Monets gesamtes Leben erzählt. Eine farbenprächtige Reise, untermalt von impressionistischer Musik und dem Duft von Lavendel ! Dauer des Besuches je nach Belieben ca. 1,5 bis 2 Std. Anschließend gibt es die Möglichkeit zur gemeinsamen Einkerkehr ins Restaurant „Altamira“.

Termin : 25. Januar 2023
Treffpunkt: 10.15 Uhr Statthalterplatz (Rolltreppe)

Anfahrt mit Bus 115 und 10 Min. Fußweg

Eintritt 20 €
Verbindliche Anmeldung bitte bis zum 19.1.23 in der Geschäftsstelle.

Heide Katzera



Foto: Christine Beck

Hohe Geburtstage

Charlotte Ohlen	01.01.
Dr. Artur Daase	05.01.
Rainer Bangen	07.01.
Inge Pflaumbaum	30.01.

Den Altersjubilaren und Altersjubilarennen gratulieren wir herzlich und wünschen alles Gute!

Ingrid Krüger	19.01.
Dr. Gottfried Hantke	21.01.
Monika Leven	21.01.
Paul-Görg Philipps	21.01.
Elke Schmidt	21.01.
Dr. Manfred Georg Bullinger	24.01.
Michael Ueberschär	24.01.
Reinhard Lamp	26.01.
Karin König	27.01.
Heide Katzera	28.01.
Peter Lietz	30.01.

Ebenso herzlich gratulieren wir allen Damen und Herren, die 70 Jahre und älter werden.

Januar 2023

Karin-Kristin Ansin	01.01.
Rosemarie Koop	01.01.
Jens Hogrefe	03.01.
Traude Krebs	03.01.
R.H. Peter Illig	04.01.
Angela Butzek	05.01.
Monika Onnen	08.01.
Christian Harders	13.01.
Rosemarie Nowack	13.01.
Angela Kröger	15.01.
Hans-Peter Brodersen	18.01.

Anfang Februar 2023

Heidi Brammer	03.02.
Waltraud Graefenstein	03.02.
Bernd Hauschild	03.02.
Renate Jandt	03.02.
Anneliese Rapp	03.02.
Jörg Wöhlcke	03.02.
Elfriede Reimers	05.02.
Hans-Jürgen Rehder	06.02.
Ellen M. Liebherr	07.02.
Dr. Johann H. Mönning	07.02.
Prof. Dr. Walther Ludwig	09.02.
Ursula Scheibner	10.02.
Eberhard John	11.02.
Dr. Werner Siemens	11.02.
Liselotte Struss-Gallin	11.02.
Dr. Jost Heinemann	12.02.

Anzeige

Otto Kuhlmann
Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg, Altona, Elbvorort
www.kuhlmann-bestattungen.de

040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen

ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg



Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V.

Das Sozialwerk informiert:

Sommer im Winter

Zwar ist ein Bericht von einer sommerlichen Reise im Januar ungewöhnlich, aber er ist ein Anliegen von Herrn Medenwaldt, dem für die Behindertenhilfe der Christuskirche Othmarschen zuständigen Diakon, der Ende des letzten Jahres in den Ruhestand gegangen ist und sich auf diese Weise noch einmal für die Unterstützung des Sozialwerks bedanken möchte:

Endlich ging es wieder auf große Sommerfahrt!
Nachdem sich die Fischadler, Weißfüchse und Tibetfüchse, alles Pfadfinder mit und ohne Behinderung, bereits auf der diesjährigen Pfingstfahrt etwas kennenlernen konnten, ging es im Juli endlich zusammen auf große Sommerfahrt.

Das Ziel war die Mecklenburgische Seenplatte. Nachdem wir alle zusammen unser Lager aufgeschlagen hatten, konnte das Abenteuer beginnen. Bei strahlend blauem Himmel und herrlichem Sommerwetter haben wir zusammengespield, gebastelt, musiziert und die eine oder andere Wasserschlacht veranstaltet. Gestärkt haben wir uns mit Mahlzeiten, die wir über dem offenen Feuer selbst zubereitet haben – für alle ein besonderes Ereignis!

An einen Tag haben wir eine kleine Wanderung unternommen, die gespickt war von verschiedenen Aufgaben, die wir nur mit genügend Teamgeist lösen konnten. So haben wir zum Beispiel zusammen ein lustiges Lied komponiert und es später allen vorgetragen. Außerdem haben wir mit Kanus und Flößen die Seenplatte erkundet und uns im frischen Nass abgekühlt.

Natürlich waren abends am Lagerfeuer in großer Runde unsere Erlebnisse vom Tage der Hauptgesprächsstoff und gleichzeitig der gemütliche Ausklang des Tages.

Es war eine tolle Sommerfahrt mit viel Spaß für alle und hat uns allen mal wieder gezeigt, dass Inklusion und das voneinander Lernen überall und immer möglich ist.

Wir danken dem Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen für seine Unterstützung und freuen uns schon jetzt auf die nächste große Sommerfahrt!

Wir vom Sozialwerk wünschen Herrn Medenwaldt alles Gute für seinen wohlverdienten Ruhestand und danken ihm für sein unermüdliches Engagement. Wir freuen uns darauf, seinen Nachfolger oder seine Nachfolgerin kennen zu lernen.

Cornelia Ike

Hilfe, die ankommt!

Das Sozialwerk unterstützt bedürftige Mitbürger in den Stadtteilen Groß Flottbek und Othmarschen seit mehr als 60 Jahren.



Hilfsbereitschaft hat Tradition in Flottbek-Othmarschen

Spendenkonto Sozialwerk:
Hamburger Sparkasse IBAN:
DE35 2005 0550 1043 2193 67

Sozialwerk des Bürgervereins
Flottbek-Othmarschen e.V.
Postfach 520135 - 22591 Hamburg
www.bvfo.de

Wer hält den Ergebnisrekord im Fußball?



Im Augenblick, da ich dies schreibe, ist die Vorrunde der WM abgeschlossen und wir haben erfahren müssen, dass die deutsche Mannschaft wieder mal vorzeitig ausgeschieden ist oder war es ihre Form von Boykott? Wir wissen aber nicht, ob die Kicker der 32 teilnehmenden Nationen in den 48 Spielen zusammen mehr Tore schießen werden, als jemals in einem einzigen Erstligaspiel gefallen sind. Lesen, staunen und schmunzeln Sie .

Den Erstligaweltrekord für ein Fußball-Erstligaspiel hält der AS Adema aus Madagaskar. Er hat allerdings nichts dafür getan. Am 31. Oktober 2002 traf im Spitzenspiel der ersten madagassischen Liga die gastgebende Mannschaft von AS Adema auf Stade Olympique l'Émyrne Antananarivo (SOE), den amtierenden Meister. Dabei brach ein heftiger Streit aus zwischen Olympiques Trainer und dem Schiedsrichter. Als Reaktion darauf schossen die SOE-Spieler ein Eigentor. Und als sie daraufhin Anstoß hatten, drehten sie gleich wieder um und schossen das nächste Eigentor. Und so ging das unter den amüsierten Blicken der Spieler des AS Adema weiter bis zum Spielende. Das Schlussergebnis: 149:0. Adema wurde Meister.

Das 149:0 löste ein altes Rekordergebnis ab: Im schottischen Pokal hatte am 12. September 1885 ein Spiel zwischen Arbroath und Bon Accord 36:0 geendet. Damals waren noch sieben Tore nicht anerkannt worden. Auf Madagaskar wurden alle Treffer als regulär gewertet. (Aus dem Brockhaus Kalender 2014: Was so nicht im Lexikon steht – 24. 6. 2014)

Gefunden von Christoph Beilfuß

Anzeige

SiMMON
Immobilien seit 1922

KAUF MIETE VERWALTUNG

IN HAMBURG ZU HAUSE

ERNST SIMMON & CO
Waitzstraße 18
22607 Hamburg
Tel.: 040 89 69 81 - 0
FAX: 040 89 69 81 - 22
Mail: info@simmon.de

WIR SIND FÜR SIE DA!

Anzeige

**Schneller & zuverlässiger Service
mit Firmensitz in Hamburg!**



**Probefahrten im
Ladengeschäft in
Wellingsbüttel möglich**



Arne Buchholz
tel. 040 • 851 807 03

Beratung mit
Berücksichtigung der
ZUSCHÜSSE durch
die Hamburger
FÖRDERPROGRAMME!

Wellingsbüttler Weg 117
22391 Hamburg
www.hamburg-lifte.de
info@hamburg-lifte.de



Sitztreppenlifte · Hublifte · Plattformlifte · Rampen



Die neue WC-Anlage am S-Bahnhof Othmarschen Foto: Christoph Beilfuß

Das schafft Erleichterung

Am 13. Dezember 2022 wurde nun endlich nach einer langen ungeduldigen Wartezeit die Toilettenanlage am Stathalterplatz ohne große Feier eröffnet und für die Verrichtung einer Notdurft freigegeben. Der elektrische Anschluss musste angeblich noch hergestellt werden, was die Inbetriebnahme verzögerte.

Schmierfinken hatten die beiden Kabinen allerdings schon vorher „getauft“ und mit ihren großen Symbolen die Rückwand verziert. Diese WC-Anlage – früher Bedürfnisanstalt genannt – ist dem Symbol zufolge für alle drei Geschlechter zugelassen (DIN-Norm WC00mwd) und wurde von der Stadtreinigung Hamburg dort errichtet, wo bis vor einigen Monaten das frauenfeindliche Pissoir Haupt-Anziehungspunkt vieler Fußballfans (nicht Faninnen) war.

Der Stadtreinigung gebührt großer Dank, denn kostenlose öffentliche Toiletten sind in Hamburg eher selten zu finden (vor allem bei Druck auf der Blase).

Nach wochenlanger Wartezeit hinter rot-weißen Baken leuchten nun grüne und rote Lämpchen, je nachdem ob die Kabine frei ist, besetzt - oder außer Betrieb. Ich habe das stille Örtchen noch nicht ausprobiert (ist mir derzeit zu kalt), konnte mir aber einen Eindruck von der Ausstattung machen. Nach Öffnen der etwas schwergängigen Tür empfing mich eine große, runde Edelstahl-Schüssel, die auch dem etwas ungeübten Steh-Pinkler eine große Treffsicherheit garantiert, denn ein spezielles Urinal fehlt. Dafür gibt es zusätzlich eine bei Bedarf runterklappbare Klobrille (anschließend wieder hochklappen!). Wasser und Seife stehen an der Seitenwand zur Verfügung.

Alles in allem macht das WC (noch) einen sauberen und einladenden Eindruck. Hoffentlich bleibt das so!

Waitzstraßen-Besucher und Fußballfans (m/w/d) würde es freuen.

Christoph Beilfuß

Wi snackt Platt in'n
Bürgerverein

Dat kümmt, as dat kümmt

Gottloff, dat ole Johr is to Enn! En nieget Johr steiht vör uns, un dat helpt uns nix: wi mööt dat Johr angahn.

Hest du di wat Fienes vörnahmen? Kiek di de verleden Johren mal an: ut all dien gode Utsichten, is dor wat ut worden?

Liekers mööt wi all wat doon; to'n Bispill: all den Schiet von de olen Johren wedder in de Reeg bringen.

Dor hebbt wi al noog an to doon. Aver hebbt goden Moot. Meist kümmt dat half so leeg, as de kloken Lüüd meent. West nich bang! Denkt ok, dat de leve Gott de Lüüd helpt, de sick sülfst to helpen versöökt.

Dat giff en lütt Gedicht, dat ik ju mit op den Weg geven will (ik weet nich mal, keen dat schreven hett):

Maak dat man!

Schient hell de Sünn,
heff goden Moot,
weiht stief de Wind,
holl fast den Hoot,
wenn Regen ruust,
bliev man to Huus,
un kummt de Bruut,
küss ehre Snuut.

Hedwig Sander